

Romantische Ehen in fürstenhäusern.

Hierzu 22 photogr. Aufnahmen.

Die Vermählung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand d'Este mit Gräfin Sofie Chotek, der früheren Hofdame der Erzherzogin Isabella, hat weit über die Grenzen Oesterreichs außerordentliches Interesse erregt, und warme Sympathien begegnen dem künftigen Kaiser, der, allein dem Zug seines Herzens folgend, seine Lebensgefährtin aus freier Neigung erkor. Gräfin Chotek, die um fünf Jahre jüngere Erwählte des 37-jährigen Erzherzogs, ist das fünfte der acht Kinder des vor vier Jahren verstorbenen Grafen Bohuslaw Chotek und der Gräfin Wilhelmine Kinsky. Gräfin Sofie Chotek, die den Titel einer Fürstin von Hohenberg erhalten hat, ist nach habsburgischem Hausgesetz die morganatische Gemahlin des Erzherzogs Franz



Fürstin Sofie Hohenberg-Chotek.
Phot. Atelier Adèle, Wien.



Erzherzog Franz Ferdinand.
Hofphot. Karl Piegner, Wien.

ferdinand geworden, der der bestehenden Rechtsordnung zufolge eidlich bekräftigte, niemals, falls er zur Thronfolge gelangen sollte, seiner Gemahlin den Rang und die Rechte einer Kaiserin oder seinen Kindern die Rechte von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses einzuräumen.

Wenn man einen Rückblick auf die unebenbürtigen Ehen der letzten Jahrzehnte wirft, wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die Liebe, die nach dem Ausspruch der Pessimisten zu den



Oskar Prinz Bernadotte.
Phot. Gösta Flormann, Stockholm.



Gräfin Ebba Wisborg.
Phot. Gösta Flormann, Stockholm.

in der Wiedergabe klassischer Stücke, wie Shakespearescher und Schillerscher Dramen, vorbildlich wurde. Am Hochzeitstag, den 18. März 1873, erhielt die morganatische Gemahlin des Herzogs durch sachsen-meiningische Verleihung den Titel und Namen einer Freifrau von Heldburg.

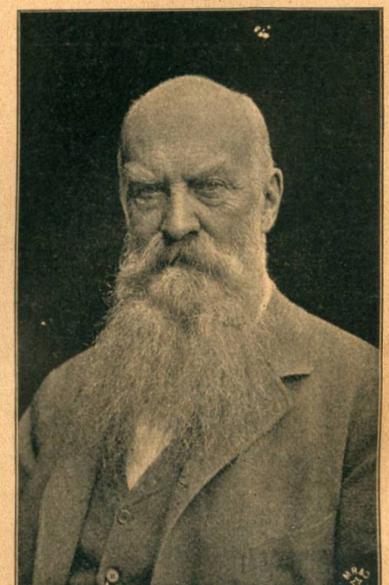
Dasselbe häusliche Glück fand sein Sohn, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, ebenfalls in der Verbindung mit einer Bürgerlichen, der vom Herzog zur Freifrau von Saalfeld erhobenen Tochter Katharina des Schrift-

überwundenen Standpunkten zählt, in unserer realistischen Zeit denn doch nicht ausgestorben ist und allen Philosophen zum Trotz alle flügelnden Berechnungen und starren Vorurteile über den Haufen wirft. Außerordentliches Aufsehen erregte es vor Jahren, als Prinz Oskar, Herzog von Westgotland, der zweite Sohn des Königs von Schweden, auf das Recht der Thronfolge verzichtete, um mit königlicher Genehmigung den Titel eines Prinzen Bernadotte anzunehmen und sich im März 1888 mit der durch reiche Geistes- und Herzengaben ausgezeichneten Hofdame Ebba Munk zu vermählen. Durch luxemburgische Verleihung von 1892 Graf von Wisborg, lebt Prinz Oskar mit seiner Gemahlin und seinen fünf Kindern in stiller Zurückgezogenheit in seinem Stockholmer Palais.

Nicht minder glücklich war der Ehebund, den Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen vor 27 Jahren mit Helene Franz geschlossen, der einstigen geistvollen Schauspielerin, die sich im Verein mit dem kunstsinigen Herzog außerordentliche Verdienste um die Meiningen Schauspielkunst erwarb, deren weltberühmtes Ensemble besonders



Freifrau von Heldburg.
Hofphot. Erwin Raupp, Dresden.



Georg II Herzog von Sachsen-Meiningen.
Hofphot. Erwin Raupp, Dresden.



Herzog Ludwig in Bayern.
Kgl. bayr. Hofphot. Ad. Baumann, München.



Prinz Nikolaus von Nassau.
Hofphot. Kumbler, Wiesbaden.



Emilie Freifrau von Dornberg.
Hofphot. B. Dittmar, München.

stellers Wilhelm Jensen, mit der er sich vor acht Jahren in morganatischer Ehe vermählte. Das Paar, dessen Ehe drei Kinder entsprossen, hat in Frankfurt a. M. seinen Wohnsitz.

Herzog Ludwig in Bayern entsagte im Alter von 28 Jahren seinen Erstgeburtsrechten zu Gunsten seines Bruders Herzogs Karl Theodor, des bekannten Augenarztes, um sich in morganatischer Ehe mit der Schauspielerin Henriette Mendel zu vermählen, die durch bayrische Erhebung Freifrau von Wallersee wurde. Ein Jahr nach dem Tod seiner ersten Gemahlin heiratete der 61 jährige Herzog die 21 jährige Tänzerin des Münchener Hoftheaters Antonie Barth, die den Namen von Bartolf erhielt. Das einzige, der ersten Ehe des Herzogs entsprossene Kind, Freiin Marie von Wallersee, vermählte sich mit dem Grafen Georg von Larisch-Moennich, von dem sie sich nach 19 jähriger Ehe trennte, um in zweiter, vor drei Jahren geschlossener Verbindung dem königlichen bayrischen Kammerfänger Otto Brucks ihre Hand zu reichen. (Porträts S. 1181.)

Prinz Nikolaus von Nassau, der Stiefbruder des Großherzogs von Luxemburg und der Königin von Schweden, führte die Tochter des russischen Dichters Puschkin, geschiedene Frau Natalie von Dubelt, heim, die 1868, ein Jahr nach der morganatisch geschlossenen Vermählung, den waldeckischen Grafenstand unter dem Namen Merenberg erhielt. Die älteste Tochter aus dieser Ehe, Gräfin Sofie, durch luxemburgische Verleihung Gräfin von Torby, vermählte sich mit dem Großfürsten Michael Michailowitsch von Russland, während der einzige Sohn, Graf Georg von Merenberg, die älteste Tochter der Prinzessin Dolgoruki heimführte. Prinzessin Dolgoruki (Porträt S. 1181) wurde im Juli 1880, einen Monat nach dem Tod der Kaiserin Maria Alexandrowna, die morganatische Gemahlin des Zaren Alexander II, mit dem sie bereits eine jahrelange Neigung verband. Sie erhielt nach ihrer Vermählung Namen und Titel einer Fürstin Jurjewskaja. Verwitwet ist auch die Gräfin Hartenau (Porträt S. 1181), die Gemahlin des unglücklichen Fürsten Alexander von Bulgarien, die als Johanna Loisinger eine bekannte Opernsängerin war.

An unebenbürtigen Ehen reich ist die großherzogliche Linie des Hauses von Hessen und bei Rhein, dessen ältestes Mitglied, Prinz Heinrich, der Onkel des regierenden Großherzogs von Hessen, ebenso wie sein jüngerer, im vergangenen Monat verstorbener Bruder Prinz Wilhelm in morganatischer Ehe lebten. Prinz Heinrich von Hessen, in erster, durch den Tod der Gattin gelöster Ehe mit einem zur Freifrau von Nidda erhobenen Fräulein Karoline Willich vermählt, schloß im Jahr 1892 einen



Antonie von Bartolf.
Kgl. bayr. Hofphot. Ad. Baumann, München.



Natalie Gräfin Merenberg.
Hofphot. Kumbler, Wiesbaden.



Prinz Heinrich von Hessen.
Hofphot. Badofen, Darmstadt.



Freifrau von Saalfeld.
Phot. Giacomo Brogi, Florenz.



Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen.
Phot. Giacomo Brogi, Florenz.



Freiherr von Seefried.
Hofphot. B. Dittmar, München.



Prinzessin Elisabeth von Bayern.
Hofphot. B. Dittmar, München.

zweiten Ehebund mit der Sängerin Emilie Milena-Hrzk, die für sich und ihre Nachkommen den freiherrlichen Titel von Dornberg erhielt.

Zu den sensationellsten Liebesheiraten der letzten Jahre gehörte die geheime Eheschließung der Prinzessin Elisabeth von Bayern, ältesten Tochter des zweiten Sohnes des Prinzregenten und Erzherzogin Giselas von Oesterreich, mit dem bayrischen Leutnant Freiherrn Otto von Seefried. Die Kaiserin von Oesterreich war es damals, die vermittelnd die

Eltern und Großväter der Braut, den Prinzregenten und Kaiser Franz Josef, mit dem eigenmächtigen Schritt der Prinzessin zu veröhnen suchte und den österreichischen Kaiser zur Aufnahme des Freiherrn von Seefried in die österreichische Armee bewog. Bekanntlich hat vor kurzem in Schönbrunn die völlige Ausöhnung stattgefunden. Eben-



Fürstin Dolgoruki.
Phot. Wefenberg & Co., St. Petersburg.



Gräfin Hartenau.
Hofphot. Ferd. Mayer, Graz.

falls dem Haus Wittelsbach entstammt Herzogin Sofie, die zweitälteste Tochter Herzog Karl Theodors in Bayern und Schwester der beiden jüngst verlobten Bräute. Die anmutige Herzogin reichte vor zwei Jahren dem Grafen Hans-Veit zu Törring-Jettenbach die Hand zum Ehebund. Diese Eheschließung gehört, da Graf zu Törring-Jettenbach dem hohen Adel entstammt, in die Reihe der Liebesheiraten, deren reiche Zahl im Rahmen dieses Artikels selbst-

wenig erschöpft werden kann wie die Anzahl unebenbürtiger Ehen, die in deutschen und andern Fürstenthümern geschlossen wurden und die, wie die Erfahrung lehrte, in den meisten Fällen das Lebensglück der Beteiligten begründet haben.

J. Corm.



Gräfin Larisch-Bruchs.
Hofphot. B. Dittmar, München.



Kgl. Kammerfänger Bruchs.
Hofphot. B. Dittmar, München.



Graf Törring-Jettenbach.
Hofphot. Friedr. Müller, München.



Herzogin Sofie in Bayern.
Hofphot. Gebr. Kugel, München.